

PRESSEMITTEILUNG**Pariser Formen. Otto Steinert**

25. April – 6. Juli 2008

Museum Folkwang, Kahrstraße 16

Pressekonferenz: Donnerstag, 24. April 2008, 11 Uhr**Eröffnung:** Donnerstag, 24. April 2008, 19 Uhr

Die Ausstellung *Pariser Formen. Otto Steinert* im Museum Folkwang, Essen präsentiert vom 25. April bis 6. Juli 2008 Bilder des Fotografen und langjährigen Lehrers an der Essener Folkwangschule für Gestaltung Otto Steinert (1915–1978). Die zwischen 1948 und 1956 in Paris entstandenen Aufnahmen zeigen, wie sich die Arbeitsweise des Fotografen angesichts der dort beobachteten Orte und Situationen veränderte. Strukturen der Stadtarchitektur und die Dynamik des städtischen Lebens regten Steinert dazu an, eine spezifisch fotografische, abstrahierende und experimentelle Formensprache zu entwickeln, für die er später den Begriff *subjektive fotografie* prägte. Berühmt geworden sind Steinerts in Paris entstandene Bewegungsstudien; *Appell, Ein-Fuß-Gänger* und die *Luminogramme* zählen heute zu den bekanntesten Bildern des Fotografen. Zusammen mit der gleichzeitig im Museum Folkwang stattfindenden Ausstellung *Robert Frank. Paris lädt Pariser Formen. Otto Steinert* zu einem vergleichenden Sehen ein, zu einem Blick auf die unterschiedliche Wahrnehmung der französischen Metropole nach dem 2. Weltkrieg. Die Ausstellung erschließt ein neues Kapitel der Fotografie Steinerts und zeigt bislang unveröffentlichte Arbeiten aus dem Nachlass des Fotografen, der in der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang bewahrt wird.

Steinerts Paris-Bilder entstanden in seiner Zeit als Lehrer an der Staatlichen Saarländischen Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken. Die geografische Nachbarschaft und die damals auch politische Nähe zu Frankreich ermöglichten es dem Fotografen, mehrmals nach Paris zu reisen. Er fotografierte auf den Straßen, Plätzen und Parkanlagen der Stadt, anfänglich fand insbesondere das alltägliche Treiben auf den Flohmärkten sein Interesse.

Zunächst fotografierte Steinert im Stil einer Reisereportage, später jedoch konzentrierte er sich auf das komponierte Einzelbild. Die gefundenen und beobachteten Sujets betrachtete er zunehmend als „Rohmaterial“ und Ausgangspunkt seiner Vorstellung von einem autonomen fotografischen Bildes. Die entstandenen Bilder von Menschen und Fahrzeugen erscheinen aufgrund von Bewegungsunschärfen oft fremd und unwirklich. In den Mehrfachbelichtungen und so genannten *Luminogrammen* (Lichtzeichnungen) Steinerts ist der Aufnahmeort gänzlich in die Abstraktion überführt, als wäre nicht mehr die Beobachtung sondern die Konstruktion des Bildes das Entscheidende seines fotografischen Interesses.

Kurzbiografie: Otto Steinert wurde 1915 in Saarbrücken geboren. Er lehrte von 1948 bis 1959 an der Staatlichen Saarländischen Schule für Kunst und Handwerk und von 1959 bis zu seinem Tod 1978 an der Folkwangschule für Gestaltung (später: Universität Gesamthochschule Essen).

Zu der Ausstellung erscheint eine begleitende Publikation mit vielen unveröffentlichten Aufnahmen im Steidl Verlag (30,- Euro). Weitere Ausstellungsstationen: Jeu de Paume, Paris

Zur Pressekonferenz am Donnerstag, 24. April 2008, um 11 Uhr sind Sie herzlich eingeladen

Öffentliche Führungen: Sonntag, 27. April, 25. Mai, 22. Juni 2008, jeweils um 15 Uhr

Allgemeine Besucherinformation : Tel. +49 (0)201 – 88 45 301; Fax +49 (0) 201 – 8845 330

info@museum-folkwang.essen.de; Bildmaterial unter www.museum-folkwang.de

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr, 1. Mai und Pfingstmontag geschlossen

Presseabteilung